

Pöfener Zeitung.

Zweihundsechzigster

Jahrgang.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Pöfen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr., 24/2 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate 1 1/2 Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Annoncen-Annahme-Bureau der Pöfener Zeitung sind: in Pöfen bei Hrn. Buchhändler Joseph Solowicz, Markt 74 und Hrn. Krupski (C. S. Altrick & Co.), Breitestraße 14; in Gnesen bei Hrn. Theodor Spindler, Markt- und Friedrichsstraßen-Ecke Nr. 4; in Rogasen bei Hrn. Buchhändler Jonas Alexander; in Schrimm bei Hrn. Hermann Casriel; in Grätz bei Hrn. Louis Streifand und Hrn. P. Kempner; in Bromberg C. S. Ritter'sche Buchhandlung; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Babel: Saasenstein & Fogler; in Berlin, München, St. Gallen: Rudolf Wölfe; in Berlin: A. Betsmeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Leipzig, Bern und Stuttgart: Sasse & Co.; in Breslau: Emil Kabatz; Jenke, Bial & Freund; in Frankfurt a. M.: G. L. Danke & Co.; Jäger'sche Buchhandlung.

Amtliches.

Berlin, 22. März. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Reg.-Sekretär, Rechnungs-Rath Melke zu Bromberg, und dem Assistentz-Artzt a. D. Fürstenberg zu Münster den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Theater- und Musik-Direktor Engel, Besitzer des Kroll'schen Stablissements zu Berlin, den K. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Ober-Präsidenten der Provinz Pöfen, Wirklichen Geh. Rath v. Horn, zum Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, und den General-Landchafts-Direktor, Grafen Otto v. Königsmarck, auf Ober-Resnieß, zum Ober-Präsidenten der Provinz Pöfen; sowie den Kreis-Rath Neumann zu Pyrmont zum Reg.-Rath zu ernennen; und dem Salzwerks-Direktor Pöfen zum Stabsführer und dem Berg-Inspektor Wagner zu Wetzlin den Charakter als Berg-Rath zu verleihen.

Der Reg.-Assessor Kapmund ist zum Mitgliede der K. Direktion der Ostbahn in Bromberg ernannt und dem K. Eisenbahn-Bau-Inspektor Werner zu Hannover die von ihm bisher kommissarisch verwaltete dortige Betriebs-Inspektorstelle nummehr definitiv verliehen worden.

Am Gymnasium in Götzig ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Urban zum Oberlehrer genehmigt worden.

Während das Parlament Ferien hält.

1.

Wie gut, daß es kirchliche Fest- und Feiertage giebt. Sie allein — Weihnachten und Ostern — haben vermocht, die parlamentarische Maschinerie, welche uns seit Anfang November v. J. bewegt und erregt, auf kurze Zeit zum Stillstand zu bringen. Selbst nicht der Wechsel von Landtag und Reichstag ließ uns eine Pause, ja sie lösten sich nicht einmal sogleich ab, sondern arbeiteten Anfangs beide nebeneinander. Im Herrenhause lösten abwechselnd die erhabenen Donquixotorien der mächtigen Junker und die — irdische Dinge behandelnden Reden der Reichstäglichen.

Gutmüthige Politiker beklagten in Versammlungen und in öffentlichen Blättern diejenigen Abgeordneten, welche ohne eine Erholung zu genießen, erst für das Land, dann für das Reich tagen mußten. Auch wir widmeten ihnen Worte des Bedauerns, ohne auch nur eine Klage über die eigene Noth mit einfließen zu lassen. Man gestatte uns daher jetzt einige Worte pro domo.

Die Presse leidet nicht am wenigsten unter dieser Ueberfluthung der parlamentarischen Ströme. An alle dabei Beteiligten werden die höchsten Anforderungen gestellt, um die parlamentarische Fluth zu bewältigen. Die großen Kammerkorrespondenzen sind gewöhnlich so weitläufig abgefaßt, daß selbst Politiker vom Fach sie schwer verdauen, denn sie bringen eine Masse Notizen, Lokalia und Personalia, die nur in gewissen Gegenden oder Gesellschaftskreisen interessiren. Man hat daher — und dies muß schnell geschehen — den Stoff auszuwählen und zu bearbeiten. Da dies nicht nur viel Mühe verursacht, sondern auch, weil selbst in dieser Auswahl jene Kammerberichte immer noch umfangreich sind, viel Raum, Hand- und Maschinenarbeit kostet, begnügen sich viele Blätter damit, kurze Korrespondenzen abzu drucken. Wären diese Skizzen gut bearbeitet, so würden sich gewiß noch mehr Blätter zu dieser Behandlung verstehen, indessen jene Auszüge haben mit der Ausführlichkeit nicht nur das belebende Kolorit der Debatte, sondern oft auch die verständliche Form abgeworfen, so daß durch sie die Appetitlosigkeit, welche in gewissen Kreisen gegenüber der parlamentarischen Kost bereits herrscht, nur vermehrt wird.

Der Presse lag die schwierige Pflicht ob, unbeeinflusst von der Tagesströmung, das Interesse am parlamentarischen Leben, so weit jenes noch vorhanden, wach zu erhalten. Diese Aufgabe hat sie mit großer Aufopferung erfüllt, geleitet von der Ansicht, daß alle die schönen Disturbe über Freiheit, Grundrechte und konstitutionelle Prinzipien Monologe bleiben, wenn nicht das Volk zur Mitaktion durch sie belebt wird. Selbst was die Legislaturen an guten Gesetzen schaffen, nützt wenig da, wo es an dem Geiste fehlt, sich dieser Rechte als Schirm und Panier zu bedienen. Ein guter Kämpfer deckt sich mit einem Schilde, das nicht breiter ist als sein Schwert.

Freilich vermochte die Presse nicht, alle Einzelheiten, welche in dem parlamentarischen Sturzbad schwammen, gehörig zu beleuchten. Und hätte sie auch die Kraft dazu gehabt, so würden ihr für den massenhaften Stoff die — Leser gefehlt haben. Man ist eben etwas übersättigt mit Parlamentarismus. Diesen mithin zu vereinfachen, ist die Pflicht aller Volksfreunde. Das wird sich aber schwerlich anders thun lassen, als indem man die staatliche Gestaltung Deutschlands vereinfacht.

Den Aufgaben, welche der Presse gestellt werden, entspricht keineswegs eine gleiche Anzahl von Berechtigungen. Sie ist nun einmal das Aischenbrödel, dem man die schwierigsten Dienstleistungen aufpakt, ohne ihm die nöthige Berücksichtigung zuzuwenden, es sei denn durch Vorwürfe, wenn sie nicht all die zahllosen Anforderungen erfüllt, welche ein Jeder nach seinem Begriff vom "guten Zweck" an sie stellt. Hat doch der Landtag den Ebert'schen Antrag, welcher darauf abzielte, die Presse von ihren fatalen Fesseln zu befreien, wie einen Luxusgegenstand, den ernste Männer nicht zu beachten brauchen, bei Seite gelegt. Ja, nicht einmal die von einer großen Anzahl Berliner Redakteuren überreichte Petition, welche sich bescheidenlich begnügte, um Aufhebung der Zeitungsteuer zu bitten, war eines Wortes gewür-

digt worden. Man erzählt von einem edlen Prinzen, daß er Aischenbrödel aus seiner traurigen Lage befreite. Doch das ist eben ein Märchen, wenigstens bei uns. In anderen Ländern freilich wird es Geschichte. Erst vor wenig Tagen hat der Kaiser von Oesterreich das Gesetz sanktionirt, wodurch alle Preßvergehen den Schwurgerichten überwiesen werden; und fast zur selben Zeit nahm die zweite Kammer in Holland einen Gesetzentwurf an, welcher alle Drucksachen, auch die Zeitungen, von der Stempelsteuer befreit.

Der Reichstag kann uns leider nicht helfen, sonst würden wir den Antrag des Grafen Schwerin, einen Tag in der Woche für die Behandlung von Petitionen festzusetzen, als einen freundlichen Wink betrachten, an der Thür des Reichstages anzuklopfen. Befürworten wollen wir den Antrag trotzdem, damit es den Bundesbürgern nicht geht wie den Preußen, deren Petitions- und Beschwerderecht durch die Praxis des Landtags fast illusorisch geworden ist.

Es ist ein gutes Zeichen für den Reichstag, daß man von ihm manches hofft, was der Landtag nicht erfüllt hat. Das Gefühl des Unbehagens, mit welchem man ihn, ermüdet durch die parlamentarische Massenarbeit des Landtags, eröffnen sah, ist ziemlich verschwunden. Obgleich ihm aus dem Lager derjenigen, welche ihm wenig hold sind, noch immer Dampfgeschwindigkeit, Raschmacherei und Halbheit in den Reformen vorgeworfen wird, so können doch selbst diese nicht leugnen, daß er immer mehr an Wirksamkeit und Kraft gewinnt. In den 12 Sitzungen, welche er vom 4. bis 20. März hielt, ist manches Lebensfähige gefördert worden.

Die Postverträge mit Schweden, mit Italien, wobei sich auch die süddeutschen Staaten angeschlossen, und mit den Niederlanden, ferner die Konsular-Konvention mit Italien erhalten um so größere Bedeutung, je mehr die Verkehrswege und Verkehrsmittel bereichert werden. Erst vorjige Woche ist auf diesem Gebiet eine großartige Schöpfung vollendet worden, was der Telegraph mit den kurzen Worten meldete: „Die Schleusen des Suezkanals wurden erfolgreich geöffnet.“ Wie lange wird es noch dauern, bis das atlantische Kabel aus die Vorkast bringt: „Die Pazifikbahn ist vollendet.“

Wenn unser Jahrhundert nur diese beiden Werke geschaffen hätte, es wäre dies kein geringes Verdienst. Man schmäh't unser Zeitalter oft materiell, nur auf Gewinn durch Hebung des Verkehrs, durch Handel und Wandel gerichtet. Man könnte mit gleichem Recht den Züngling tadeln, der seine Körperkraft stählt, die doch das Fundament eines lüchtigen Geistes ist. Auch in der Eröffnung des Suezkanals und der Pazifik-Bahn werden Viele nur einen materiellen Fortschritt erblicken. Es wird sich Mancher freuen, daß die europäischen Schiffe, beladen mit unseren Produkten, sich im mittelländischen Meer und den indischen Gewässern bald mit den Fahrzeugen und Lieferungen Amerikas kreuzen werden. Aber Wenige denken daran, daß nicht nur volkswirtschaftliche Vortheile daraus entspringen, indem Waaren und Menschen leichter und schneller befördert werden, sondern daß solche Vorgänge für Staat und Gesellschaft auch ethische Folgen haben. Der Mensch wird immer freier, je mehr er sich die Erde, den Raum unterthan macht und die Zeit des Lebens verlängert durch Häufung seiner Werke, denn da er alle Geschäfte abkürzt, vollbringt er mehr, als früher ein Mann von Methusalems Alter. Aus einem glebae adscriptus, einem Leibeigenen der Scholle, wird er Beherrscher der Erde. Selbst die Scholle soll ja — wie der Entwurf der preussischen Hypothekenordnung bestimmt — freier und beweglicher werden. Ein Bürger der ganzen Welt — das Bürgerrecht geben ihm eben alle jene Verträge, welche der Norddeutsche Bund mit den Staaten diesseits und jenseits des Ozeans abschließt — wird der Mensch sich künftig die Heimath wählen, wo ihm die Erde gefällt und auf dieser Reise gleich jenem Weisen des Alterthums alle Habe in einem Lederbeutel mit sich führen.

Von dieser Höhe betrachtet, auf welche die Werke des Jahrhunderts uns heben, erscheint der Gesangbuchstreit, so ernst und betrübend er auch sein mag, und manche andere bürokratische Bedrückung klein und gering. Man mag gegen solche Uebergriffe nach Kräften ankämpfen, aber man braucht deshalb nicht dem Pessimismus sich hingeben, daß es mit der Welt zu Ende geht. Im Gegentheil, die Verkehrsmittel, welche die Völker nähren und ihre Interessen verknüpfen, helfen den Frieden sichern, der Frieden fördert die Freiheit.

Deutschland.

● Berlin, 22. März. Die letzten Nachrichten aus Brüssel und Paris lassen die belgische Frage in ein Stadium vorgerückt erscheinen, welche es schwierig macht, zu beurtheilen, ob Belgien schließlich doch ganz mit heiler Haut aus dem französisch-belgischen Eisenbahnkonflikt hervorgehen wird. Privatberichten aus Brüssel zufolge ist die Stimmung der dortigen leitenden Kreise zwar eine vertrauensvolle und dasselbe gilt von der hiesigen belgischen Gesandtschaft. Man giebt an, daß die Kommission, auf die einzugehen Belgien nun einmal nicht vermeiden können, nachdem Frankreich ihm gewissermaßen das Messer an die Kehle gesetzt habe, nur dazu bestimmt sei, die Sache „todt zu machen“, Frankreich werde, nachdem das Interesse des Publikums an der Sache allmählig geschwunden, sich mit

einigen formellen Konzessionen begnügen und an ein positives Resultat der Konferenz im Sinne der ursprünglichen Beschwerdepunkte Frankreichs sei nicht zu denken. So ungefähr lautet die Sprache, der man in hiesigen theilhaftigen diplomatischen Kreisen begegnet und es ist sehr wahrscheinlich, daß Herr Frère Orban diese Zuversicht theilt und eben deshalb persönlich, wenn sich dies überhaupt bestätigt, an der Kommission Theil nehmen wird, um darüber zu wachen, daß in den Verhandlungen kein das belgische Interesse irgendwie beeinträchtiger laux pas gemacht werde. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß die belgische Regierung, indem sie erstens der Konferenz, mehr aber noch dem sehr allgemein gehaltenen, wenn auch nichts präjudizirendem Programm der Konferenz zustimmen sich genöthigt sah, sich auf eine geneigte Fläche begeben hat, die mit anderen geeigneten Flächen das gemein hat, daß ein Haltmachen auf derselben nicht ganz leicht ist und sich manchmal der freien Verfügung der theilhaftigen Person entzieht. Die französischen Organe feiern einstweilen mit gewohnter Empyse die wiedergewonnene entente mit Belgien und der „Konstitutionnel“ erblickt in dem bisherigen Verlauf dieser Angelegenheit die eklatanteste Widerlegung der Uebertreibungen der Kriegspartei und die Bestätigung seines stets festgehaltenen Vertrauens auf die Friedenspolitik des Kaisers. Niemand könne noch sagen, daß Frankreich heimlich auf den Krieg spekulire, nachdem es einen so glänzenden Anlaß, wie ihn die Differenz mit Belgien geboten, freiwillig aus dem Wege zu räumen sich aufrichtig bemühe. Im übrigen Europa wird der „Konstitutionnel“ schwerlich Jemanden finden, der diese Ansicht theilt, der nicht grade umgekehrt die Ueberzeugung hegt, daß ein ungeschickterer und ungünstiger Anlaß, um eine Krise herauszubekommen, kaum gefunden werden konnte, als ihn dieser belgische Handel dargeboten hätte. Daß man in hiesigen Regierungskreisen wegen dieser Eventualität durchaus unbesorgt war und sich mit der Aussicht auf eine mögliche Nachgiebigkeit Belgiens viel weniger zu befreundeten vermag, zeigt die bisherige Haltung der „N. Allg. Ztg.“ — Die „Autographische Korr.“, das Organ der Nationalliberalen, schwagt heute sehr bedeutend aus der Schule, indem sie eine vertrauliche Aeußerung zitiert: Was wollen Sie, wir können jeden Tag ein sächsisches Armeekorps gebrauchen, da werden wir uns doch um Ihres Art. 84 willen nicht mit der sächsischen Regierung überwerfen — eine Aeußerung, deren radikale Unverblümtheit un zweifelhaft auf die eine Stelle zurückzuführen ist, die überhaupt so unverblümt zu sprechen pflegt. Dieselbe Sache war übrigens schon in den neulichen Erklärungen Bismarck's angedeutet, etwas zarter allerdings, aber doch so, daß ein Mißverständnis über den Standpunkt nicht gut möglich war. Ein Fortschritt über denselben hinaus durch den Reichstag allein, wenn nicht die Einzellandtage zu Hilfe kommen, ist nun allerdings schwer abzusehen, es wird unumgänglich erforderlich sein, daß diese durch eine energische Pression auf die einzelnen Regierungen mit den Hindernissen, die von dieser Seite kommen, aufräumen. Speziell dem sächsischen Landtag liegt da eine große Aufgabe ob.

— Berlin, 22. März. Das Bundesland Sachsen ist von allen norddeutschen Bundesstaaten dasjenige, welches in der Totalität seiner Einwohner am schwersten den Umschwung der Dinge seit dem Jahre 1866 empfindet und sich den neuen Verhältnissen durchaus nicht anbequemen zu wollen geneigt scheint. Nicht allein daß man in der sächsischen Bevölkerung gegen das Preussenthum im Allgemeinen einen gewissen Haß zur Schau trägt, man hat sogar in verschiedenen sächsischen Städten die Intoleranz gegen das Borrhenthum auf den Geldbeutel verpflanzt und erhebt mit einer prononzirten Rigorosität von den dort lebenden Preußen die örtlichen Kommunalabgaben, während man die sich dort ebenfalls aufhaltenden Oesterreicher von dieser Heimsuchung befreit erklärt. Noch immer hofft man in den spezifisch partikularistischen Kreisen Sachsens, daß die heutige politische Gestaltung Deutschlands nicht lange andauern und die preussische Hegemonie ein baldiges Ende nehmen werde, und zwar glaubt man den Eintritt dieser Katastrophe von dem einjüngigen Thronwechsel in Sachsen abhängig. Allein diese Rechnung ist jedenfalls eine falsche, denn gerade unter den höheren Militärs des sächsischen Heeres hat sich in der letzten Zeit eine Gefinnungsmetamorphose wahrnehmen lassen, die sonderbar zu der Gefinnungstüchtigkeit der zivilen Volkskategorien kontrastirt. Der Kriegsminister Fabricius, welcher jüngst in Berlin anwesend war und hier mit dem Herrn v. Roon und Grafen Bismarck mehrere Konferenzen, so wie auch bei dem Könige eine längere Audienz hatte, welche sich auf die Reorganisationsfrage der sächsischen Armee bezog, ist nach der mitgetheilten Ansicht höherer preussischer Offiziere ein durchaus ehrenhafter Charakter und erkennt die heutigen Verhältnisse vollkommen an. Schon fabelte man in der sächsischen Presse von dem Aufgeben jedes Selbstständigkeitsmomentes, von der Verlegung eines sächsischen Grenadierbataillons nach Berlin, ja von noch anderen weitgehenden Dislozirungen des sächsischen Truppentheils nach preuß. Provinzen; allein die Befürchtung der sächsischen Pessimisten wird nicht in Erfüllung gehen. Neben dem Herrn von Roon, als Bundeskriegsminister, wird Sachsen der einzige norddeutsche Staat sein, der seinen spezifisch selbstständigen Kriegsminister behält; nicht minder wird das sächsische Generalauditorat intakt bleiben, und die Ueberschüsse, welche eventuell die sächsische Militärverwaltung machen dürfte, wer-

Gefandten in Florenz, Konduriotis, für denselben Posten ist rückgängig geworden.

Sitzungen des Landes-Oekonomiekollegiums.

Berlin, 20. März. Der Rittergutsbesitzer von Saenger hatte in Bezug auf die Zentralisationsideen, welche sich in der Kommission des Landes-Oekonomiekollegiums für die Vorberathung der Realkreditfrage kundgegeben...

Das Plenum akzeptierte diesen Antrag mit Fortlassung des Wortes „war“.

Bei der Debatte, welche in Betreff des von Saengerschen Zentralisationsplanes stattfand, hob der Referent hervor, die Vortheile der erwähnten Zentralisation seien nicht in einer geringen Kurssteigerung der Pfandbriefe zu suchen...

Der von der Kommission für die Realkreditfrage amendirt v. Saengersche landschaftliche Zentralisationsplan wird en bloc in dem Sinne angenommen, daß dieser Plan als wohl geeignet erscheine...

Lokales und Provinziales.

Posen, 23. März.

Der Geburtstag des Königs wurde vom Marien-Gymnasium durch einen Gottesdienst in der Bernhardinerkirche und eine Festrede des Herrn Dr. Sikorski in der Aula der Anstalt gefeiert; ein Gesang schloß die Festlichkeit. In der Aula des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums hielt Hr. Dr. v. Morstein eine Rede über die Bedeutung Friedrich des Großen für die von ihm erworbenen Landestheile; zum Schluß sprach der Herr Oberpräsident v. Horn Abschiedsworte...

Personal-Veränderungen im V. Armeekorps.

Stiebler v. Seidekampff, Hauptmann vom großen Generalstab, zum Generalstab des 5. Armeekorps verest; Koefler, Pr.-Lt. vom 1. Niederichl. Inf.-Regt. Nr. 46 und kommand. als Erzieher bei dem Kadettenhause in Berlin...

und Batterie-Chef in der 5. Art.-Brig., unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des Magdeburg. Train-Bataillons Nr. 4 ernannt.

Personal-Chronik. Der Dr. phil. Dege ist als ordentlicher Lehrer an dem Progymnasium zu Rogasen angestellt...

Patriotische Gabe. Der Kaufmann und Hausbesitzer Menzel Cohu hat zu Königs Geburtstag den Herren Polizeikommissarien ein Geschenk mit dem Erlaube zugelegt...

Als schönes Andenken an die Zeit, während deren die neustädtische evangelische Gemeinde ihren Gottesdienst in der Petri-Kirche abhielt, befindet sich in dieser Kirche nämlich ein hässlicher Kandelaber...

Die goldene Hochzeit wird am 1. April d. J. von einem in Düsseldorf lebenden — hiesigen Ehepaar begangen werden. In Aussicht dessen hat sich ein Komitee aus hiesigen Bürgern gebildet...

Ueber die Feier des königlichen Geburtstages sind uns aus allen Theilen der Provinz ausführliche Berichte zugegangen, denen wir des beschränkten Raumes wegen nur Nachstehendes entnehmen:

In allen Städten hatten nicht nur die königlichen und öffentlichen, sondern auch viele Privatgebäude geflaggt, überall fanden Festgottesdienste, sowie Schulfestlichkeiten statt. In Krotoschin vereinigte ein Diner in dem festlich geschmückten Cynalewskischen Saale die Spitzen der Behörden, Offiziere, Bürger und Gutsbesitzer der Umgegend...

Kreis Bomsl, 19. März. Es sind so eben die Jahresabschlüsse der städtischen Sparkassen zu Wollstein und Unruhstadt pro 1868 erschienen. Die Einnahme der Sparkassen betragt (mit Weglassung der Sgr. und Pfennige) 10,870 Thlr. Darunter baare Spareinlagen incl. Zinsen 6,176 Thlr. und zurückgezahlte Aktiva 3507 Thlr.

Krausstadt, 20. März. Bei der heute unter Vorsitz des K. Kommiss. Herrn Geh. Reg.-Rath Dr. Wehring abgehaltenen mündlichen Abiturientenprüfung wurden 3 Schüler für reif erklärt...

Krotoschin, 20. März. Nach dem herausgegebenen fünfzehnten Programm des hiesigen Wilhelm-Gymnasiums findet die Prüfung der Schüler und Entlassung der Abiturienten am 23. d. M. statt...

Meserich, 19. März. [Gymnasium.] Dem soeben erschienenen Programme entnehmen wir folgendes: Ueber die Ummwandlung der bisherigen Realschule in ein Gymnasium...

Neuomysl, 21. März. Anschließend an meinen Bericht vom Freitag, kann ich denselben heute durch Folgendes ergänzen. Die Sektion der Leiche, die am Freitag Nachmittags im Weisener Gerichtskommission erfolgte, ergab, daß die am Körper vorgefundenen Verletzungen, wenn auch schwerer Natur, dennoch nicht derartig waren, daß dadurch der Tod herbeigeführt werden konnte...

Die im vorjährigen Programm ausgesprochene Voraussetzung, daß 124 Schüler der früheren Realschule als Gymnasiasten ihre Ausbildung auf der Anstalt fortsetzen werden, hat sich nicht erfüllt; es waren 107 geblieben...

Die im vorjährigen Programm ausgesprochene Voraussetzung, daß 124 Schüler der früheren Realschule als Gymnasiasten ihre Ausbildung auf der Anstalt fortsetzen werden, hat sich nicht erfüllt; es waren 107 geblieben...

Kreis Pleschen, 20. März. [Kindesmord.] Unweit eines, auf dem Dominialhofe zu Biegenin stehenden Gebäudes befindet sich ein kleiner Brunnen, welcher nicht mehr benützt wird...

Rawicz, 19. März. Bei der in dieser Woche an unserer Realschule unter dem Vorsitz des tgl. Geh. Reg.-Raths Dr. Wehring abgehaltenen Abiturientenprüfung sind zwei Ober-Primaner für reif erklärt worden. Unsere städtischen Schulen haben nun ebenfalls ihre Prüfungen mit dem heutigen Tage beschloffen...

Das diesmalige von unserer Realschule ausgegebene Programm enthielt 1) eine historische Quellenstudie vom Oberlehrer Dr. A. Geisler und 2) Schulanalysen vom Direktor Kodowicz...

Das diesmalige von unserer Realschule ausgegebene Programm enthielt 1) eine historische Quellenstudie vom Oberlehrer Dr. A. Geisler und 2) Schulanalysen vom Direktor Kodowicz...

Schroda, 20. März. In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. hat ein Ruchlöser an der Schwelle der Windmühle zu Pöschelice an zwei verschiedenen Stellen Feuer angelegt und als dieses wahrscheinlich nicht fangen wollte, angezündetes Leinwandgewebe an den untern Theil eines Flügels der Windmühle gewickelt...

Aus dem Breschener Kreise, 21. März. Vor einiger Zeit wurde in dieser Zeitung mitgeteilt, daß ein großer Transport Spiritus aus Polen im Transit durch Preußen nach England ausgeführt worden...

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung.

Der Wohnungswechsel und der Umzug des Gefindes zum bevorstehenden Oster-Quartal 1869 hat nach gesetzlicher Vorschrift am **Donnerstag den 1. April c.** stattzufinden.

Posen, den 20. März 1869.
Königliche Polizei-Direktion.
Strom.

Bekanntmachung.

Auf der Berlin-Bromberger Staats-Chaussee zwischen Schneidemühl und Natel, des Regierungsbezirks Bromberg, sollen 600 große Eichen- und Altbäume, Schwarzpappeln, am 30. 31. März und 1. April c., des Vormittags von 9 Uhr ab, stammweise an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsstellen befinden sich in der Nähe der Ostbahnhofe Bialostowe, Diefel und Natel und können die bereits angeschlagenen Baume auch vor den Verkaufsterminen von hieraus in Augenschein genommen werden.
Bialostowe an der Ostbahn, den 14. März 1869.
Der Baurath **Koebke.**

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur A. Hebanowskischen Konkursmasse gehörigen **Möbel, Spiegel und Polsterwaren** werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen Neuestraße Nr. 5a. (Bazar) ausverkauft.

C. J. Cleinow,
Verwalter der Konkursmasse.

Ein in der Stadt **Wentzen** belegenes Wohnhaus mit Sintergebäuden, Speicher und guten Gärten ist Umzugs halber aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfragen beim Hotelbesitzer Herrn **Woller** in **Wentzen**.

Landgüter von 600 bis 2000 Morgen Größe werden für tüchtige und zahlungsfähige Landwirthe zu pachten gesucht durch **Cerson Jurecki,** Magazinstraße Nr. 15. in **Posen**.

50—100,000 Thaler habe ich auf Ritter- und Rüstgüter bis 1/2 des Zeitwertes zur ersten Stelle oder unmittelbar hinter den Pfandbriefen mit geringem Verlust unkündbar zu vergeben.
Das Nähere im Komtoir Tauenzenstraße 6h. in **Breslau**, bei **H. Schönwälder.**

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weisfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Spezialarzt **Gierdorff,** Kochstraße Nr. 46 11., **Berlin**, von 8—1/2 12 und von 3—1/2 6 Uhr. Auch brieflich.

Bekanntmachung.

Die mit einem hohen Einkommen von 230 Thaler und 5 Klassen Holz dotirte 8. Lehrerstelle an unserer Elementarschule ist vakant und soll möglichst schleunig besetzt werden.
Tüchtige Elementarlehrer, welche schon einige Jahre im Amte sind, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes bis spätestens 15. April bei uns melden.
Schwerin a. W., den 20. März 1869.
Der evangelische Schul-Vorstand.

Große Wein-Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts werde ich **Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. März,** Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr ab, **Lindenstraße 4a,** im Keller mehrere Tausend Flaschen gute **Roth-, Rhein-, Champagner-, Chablais- u. c. Weine** öffentlich meistbietend versteigern.
Rychlewski, königlicher Auktions-Kommissar.

Stück- und Würfelkohlen

offerire ich in 1/1, 1/2 u. 1/4 Wagenladungen franko hier vor's Haus oder auf Lager, sowie in ganzen Ladungen nach allen Bahnhöfen noch **Ruß- und Kleinkohlen** für Ziegeleien, Brennereien und Dampf-Fabriken zu den jederzeit billigsten Preisen und sämtliche Sorten in Prima-Qualität.
Meine Lieferungen erfolgen nach Grubenmaß direkt von den Waggonen, da ich Lager nicht halte.
Rudolph Rabsilber, Spediteur, Posen, Breitestr. 20.



Gute **oberschlesische Kohlen** offerirt vom 1. April ab,
à Tonne Stückkohle 12 Sgr.,
Würfelkohle 10 Sgr.,
Kleinkohle 5 Sgr.
Die Fracht geht ab Station **Nicolai.**
F. Czwiklitzer,
in **Wotrau** bei **Nicolai D.S.**



In der hiesigen hauptsächlich aus **Pasfower,** aber auch aus **Postelwiker,** direkt von **Hoschtih** abstammenden und aus **Weißner Stamme** gebildeten **Regretti-Vollblut-Heerde** beginnt am **1. März d. J.**

Der Verkauf von zwei- und dreijährigen Sprungwidder zu festen, der gegenwärtigen Konjunktur angemessenen billigen Preisen.
Die Thiere sind geimpft; bei Nachweis etwaiger Beugungs-Unfähigkeit von Anfang an oder eingetretener Drehkrankheit vor dem 1. November d. J. wird das erlegte Kaufgeld erstattet.
Wagen zur Abholung der Herren Käufer und zum Transport der gelaufenen Widder werden auf rechtzeitige Anmeldung an die nächste Eisenbahnstation Prenzlaw gestellt.
Gräflich Schlippenbach'sches
Dominium Alrendsee bei
Boitzenburg u. a. M.
Chilcott,
Inspektor.

40 Stück starke **Pappeln** sollen am **30. März,** Vormittags 10 Uhr, auf dem **Dom. Bogdanowo** bei **Dobornik** in einzelnen Partien meistbietend verkauft werden.

400 Mille gut gebrannte **Mauersteine** stehen hier auf meiner Ablage an der **Wartze** zum Verkauf.
Schwerin. **Hollzinger.**

1000 Stück wilde **Kirschaume** zur Bepflanzung einer Straße werden gesucht, und Offerten vom **Distrikts-Amt Stenzewo** schleunigst erbeten.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit empfehle ich nachstehende **Gedenkräucher** aus meiner Kunstgärtnerei:

- Azazien,** weiße, 2. u. 3. jährig pro 1000 Stück 6 Thlr.
- Azazien,** weiße, 1. jährig, pro 1000 St. 3 Thlr.
- Liguster** (Rheinweide), 5. jährig, 1000 St. 6 Thlr.
- Weißdorn,** 2. jährig starker, 1000 St. 5 Thlr.
- Weißdorn,** 3. jährig starker, 1000 St. 6 Thlr.

Diese Gedenkräucher bilden vermöge ihrer guten Kultur in zwei Jahren den schönsten lebendigen, billigsten Zaun und werden solche in starken Pflanzen abgegeben bei

Conz
i. W.-Pr. **P. A. Wend,**
Kunstgärtner.

Dominium Pomarzanki bei **Klecko** verkauft **Saathaser.**

Zwei Pferde und zwei Wagen sind zu vermieten **Thorstraße Nr. 2.**
Es empfiehlt sich zum Bau von



Drathseil-Leitungen, Brennereien, Mühlen, Dresch-Maschinen und **Drills** neuester und bester Konstruktion, bis zu 4 Zoll Reihen-Entfernung, präparirt in **Bromberg, Neumarkt** und **Pleschen,** mit Vorrichtung zum Rüben-Dibbeln, außerdem als Hackmaschine und Kartoffel-schneidemaschine zu benutzen. (Abjag im Jahre 1868 95 Stück.) Die besten Zeugnisse über Drillmaschinen liegen vor.
Die **Maschinen-Fabrik von J. Kemna, Breslau,** Kleinburgerstraße Nr. 26.

Torsstech- und Torspress-Maschinen, Transportable Dampf-Maschinen, Lokomobilen u. c., in den vorzüglichsten Konstruktionen zu den billigsten Preisen empfehlen
C. Jaehne & Sohn,
Landsberg a. W.

Glacé-Handschuhe, die vor dem Kauf anprobiert werden, offerirt
Louis Levy,
Friedrichsstr. 36, vis-à-vis der Postuhr.
Herrn **H. Zimmermann** in **Berlin.**
Zu meiner Freude kann ich Ihnen bezeugen, daß meine hochbetagte Ehegattin durch den Genuß Ihres **Malz-Extraktes,** welches Sie gern getrunken, sich nach langer, schwerer Krankheit neu gestärkt hat u. s. w.
Spremberg, den 26. Februar 1869.
Bercht,
Leutenant u. Bürgermeister a. D.

Deutsche Singer-Nähmaschinen für Familiengebrauch und Fabrikzwecke vielfach verbessert, mit zahlreicher n Apparaten und vermehrtem Zubehör **nur 52 Thaler.**
Dies deutsche Fabrikat, nach dem ausgedehntesten Prinzip der Arbeitstheilung angefertigt, hat gegen das amerikanische die Hauptvorteile, 1) genauere und sorgfältigere Fabrikation, was einen dauernd regelrechten und geräuschlosen Gang bedingt und 2) besseren, für die Haltbarkeit günstiger gewählten Materials.
Garantie zwei Jahre. Verpackung gratis.
W. Jaehnert,
Berlin, 24 Jerusalem-Strasse 24,
früher **Mohrenstraße 37 a.**
Unter günstigen Bedingungen wird Vertretung am Platze gesucht.

Ich halte mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank für die Wirkung Ihres heilsamen **Malz-Extraktes** auszusprechen, indem ich nach Stägigem Genuß desselben von meinen beängstigenden Brustbeschwerden nur noch wenig verpüre.
Berlin, den 17. Februar 1869.
C. F. Schneider, Zimmerstraße 6.
Ähnliche Schreiben besitze von allen Ständen und zwar solche, die oben die Uebereinstimmung meines Fabrikates mit dem Hoffischen konstatiren, von Herrn v. **Plüskow** in **Bergedorf,** v. **Brech** aus **Brödelwitz,** General Wittich in **Posen,** Ritter v. **Threnell-Drehtau,** Frau **Bürgermeister Wwe. Sachse** in **Posen,** Rittermeister v. **Kornatki** in **Berlin** u. s. w.
R. Zimmermann,
früher 7 Jahre bei Hoff.
Für **Posen** führt alleinige Niederlage Herr **H. J. Kamieniski,** und verkauft die Flasche à 5 Sgr., 1/2 Lhd. à 27 1/2 Sgr. 1 Lhd. à 1 1/4 Thlr.

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nunmehr dem Kaufmann Herrn **Siegmond Bernstein** in **Posen** die **General-Agentur** auch für den Regierungsbezirk **Bromberg** übertragen haben, so daß Herr **Bernstein** von nun an unser Vertreter für die ganze Provinz **Posen** ist.
Potsdam, den 22. März 1869.
Die **Direktion.**
C. Adami. A. L. Bongé.
Unter Bezugnahme auf vorstehende Annonce erkläre ich mich hierdurch gern bereit, sowohl **Versicherungs-Anträge** als auch **Meldungen** behufs **Uebnahme** von Agenturen auch aus meinem neuen Bezirk entgegen zu nehmen.
Siegmond Bernstein,
Breslauerstraße Nr. 20.

Bekanntmachung.
Bromberger Pferdemarkt.
Der hiesige Pferdemarkt wird am **19. und 20. April c.** abgehalten.
Anmeldungen zu Stallungen auf dem an den Marktplatz anstoßenden, früheren **Pager'schen** Etablissement, sowie zu bedeckten, verschließbaren und unverschließbaren Ställen auf dem Marktplatz selbst sind bis zum **17. April** an unsere Mitglieder, Herrn **Stadtrath Tepper** oder Herrn **Departements-Thierarzt Albrecht** zu richten und ist beim Beginn des Marktes auf deren Anweisung für jede Stallung auf dem Marktplatz pro Pferd 1 Thlr. und für einen verschließbaren Stall 2 Thlr. für die Dauer des Marktes zu entrichten.
Für die Befestigung eines Pferdes an der Barriere sind Willets zu 5 Sgr. pro Tag in dem Marktbureau zu lösen und dem Marktmeister auf Erfordern vorzuzeigen.
Bromberg, den 17. März 1869.
Das Comité.
Albrecht, Departements-Thierarzt, General-Sekretair. **Berlekmann,** Stadtrath. **Graf Sminski,** Rittergutsbesitzer. **Freitag,** Rittergutsbesitzer. **Heyder,** Stadtrath. **von Koepfern,** Rittermeister. **Ruhn,** Rittergutsbesitzer. **Tepper,** Stadtrath. **Schulze,** Rittergutsbesitzer. **Bürgermeister Goetz,** Vorsitzender.

Sämereien empfehle in bester frischer Qualität zu billigsten Preisen. Mein diesjähriges Saamen-Verzeichniß, 16. Jahrgang, 1240 Nummern enthaltend, steht gratis und franko zu Diensten. Auch empfehle mich zu Anlagen von Parks und Gärten, sowie zur Anfertigung von Gartenplänen.
Posen,
Heinrich Mayer,
Kunst- und Handelsgärtner und Saamenhändler.
Königsstraße 15a.

Die Spiegel-Fabrik von Friedrich Grosser in **Ratibor D.S.,** zur Messe in **Leipzig, Auerbachhof, Gewölbe 34,** empfiehlt ein stets reichhaltiges Lager von Nummern-Spiegeln in Goldrahmen von 1/8—12/20 (nur gute Qualität). Preis-Courante werden auf Verlangen franko zugesandt.
Ein gross & ein detail.

OSFERLIQUEURE, OSFERMETH, SOWIE DIV. WEINE, empfiehlt
Koschmann Labischin.

Roggen (p 2006 Pfd.) niedriger, pr. März und März-April 47 Br., April-Mai 47 1/2-47 1/2 u. Bd., Mai-Juni 47 1/2-47 1/2 u. Bd., Juni-Juli 47 1/2 u. Br.

Breslau, 22. März, Nachmittags. Best. Spiritus 8000 % Fr. 14 1/2. Roggen pr. März-April 47, pr. April-Mai 47 1/2. Rüböl pr. April-Mai 9 1/2, pr. Herbst 9 1/2. Raps unverändert. Sinkt fest.

Bromberg, 22. März, Wind: ND. Bitterung: rauh. Morgens. 4° Wärme. Mittags 4° Wärme. Weizen, bunt, 128-130 Pfd. holl. (83 Pfd. 24 Stk. bis 85 Pfd. 4 Stk. Boll gew.) 60-62 Thlr. pr. 2125 Pfd. Bollgew., heller 131-134 Pfd. holl. (85 Pfd. 23 Stk. bis 87 Pfd. 22 Stk. Bollgewicht) 63-64 Thlr. pr. 2125 Pfd. Bollgewicht.

Samburg, 22. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco mehr begehrt. Weizen auf Termine höher, Roggen ruhiger.

Bieh.

Berlin, 22. März. Auf heutigem Viehmarkte waren zum Verkauf angetrieben: 1765 Stück Rinder. Der Handel in dieser Viehgattung war sehr lebhaft, da umfangreiche Anläufe nach Hamburg und dem Rheine stattfanden und das Plaggeschäfts ebenfalls reger war.

London, 22. März, Getreidemarkt (Schlußbericht) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,148, Gerste 18,329, Hafer 28,967 Quarters.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with 5 columns: Datum, Stunde, Barometer 233 über der Dfläze, Therm., Wind, Wolkenform. Data for 22. März and 23. März.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. März 1869, Vormittags 8 Uhr, 8 Fuß 2 Zoll 23.

Table with 3 columns: Benennung der Fabrikate, Unversteuert, pr. 100 Pfd., Versteuert, pr. 100 Pfd. Lists various flour and grain products.

Madrid, 22. März, Abends. Eine gegen die Konfiskation gerichtete Manifestation, woran sich etwa 200 Frauen beteiligten, hat vor dem Palast der Cortes stattgefunden.

Paris, 23. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die belgisch-französischen Abmachungen. Dieselben entsprechen den bereits darüber verlautbarten Mittheilungen.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 22. März, Nachmittags 1 Uhr. Trübes Wetter. Weizen steigend, loco 6, 10 a 6, 20, pr. März 5, 25 1/2, pr. Mai 5, 28 1/2, pr.

London- u. Aktienbörsen.

Berlin, den 22. März 1869. Preussische Fonds.

Table listing various bonds and stocks under 'Preussische Fonds' and 'Rheinische Fonds'.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and stocks under 'Ausländische Fonds'.

Deutscher Kredit-Bl.

Table listing various German credit and bank stocks.

Berlin-Stettin

Table listing Berlin and Stettin stocks and bonds.

Charlow-Azow

Table listing Charlow and Azow stocks and bonds.

Rordh.-Grf. gar.

Table listing Rordh.-Grf. gar. stocks and bonds.

Die Börse war heute auf die matteren auswärtigen Notierungen sehr geschäftlos und die Kurse zwar gegen gestern fest, aber doch mehrfach niedriger, als am Sonnabend.

Breslau, 22. März. Während im gestrigen Privatverkehr die flauen auswärtigen Kurse drückten, trat heute auf bessere Wiener Nachrichten eine allmähliche Reprise ein.

Frankfurt a. M., 22. März, Abends. [Effekten-Societät.] Amerikaner 87 1/2, Kreditaktien 285 1/2, Staatsbahn 311, steuerfreie Anleihe 52 1/2.

Wien, 22. März. (Schlußkurse der officiellen Börse.) Lebhaft. Schlußkurse. National-Anlehen 71, 10. Kreditaktien 299, 20.

London, 22. März, Nachmittags 4 Uhr. Schlußkurse. Konsols 93 1/2. Ital. 5% Rente 55 1/2. Lombarden 18 1/2. Zürk. Anleihe de 1865 4 1/2.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 22. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Best. Nach Schluß der Börse fest. Kreditaktien 284 1/2, Staatsbahn 310 1/2.

Paris, 22. März, Nachmittags 3 Uhr. Besser, doch unbehalt. Schlußkurse. 3% Rente 70, 20-70, 32 1/2-70, 30.